

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die weisse Dame**

**Boieldieu, François Adrien**

**Leipzig, [ca. 1920]**

Auftritt XII

[urn:nbn:de:bsz:31-81755](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81755)

Dikson. Wohlan! Fünfundneunzig!

Gaveston. Und ich — hunderttausend Thaler!

Alle. Gott! Nun ist's aus! Verloren sind wir!

Die Pächter. Nun können wir wahrlich nicht überbieten! }  
Nun ist's aus, verloren sind wir! (Sie treten zurück.)

Mac-Irton (das Gebot ausrufend). Hunderttausend Thaler!

Wie, niemand bietet mehr?

Margarethe, Fenny, Dikson, Georg.

Das Schicksal beugt mich (sie) sehr!

Gaveston (auernd). Wie, niemand bietet mehr? }

Die Pächter. Wie, niemand bietet mehr?

Gaveston (zu Georg). Wohlan, mein junger Freund,

Ihr seht, die weiße Dame

Gleicht allen andern Frau'n.

Wer wird den glatten Worten auch

Der schönen Mädchen trau'n!

Ihr seht, das Schloß wird noch heute mein.

Georg (für sich). Ja, er hat recht, ich war ein Thor,

Auf der Dame Worte zu bau'n.

Margarethe, Fenny, Dikson, die Pächter.

Nun ist's aus, wir sind verloren!

Gaveston. Seht, zu End' ist nun bald das Licht,

Ja, das Schloß, es entgeht mir nicht.

Anna (kommt umgelleidet und ungesehen von links aus der geheimen Thür und stellt sich unbemerkt hinter Georgs Stuhl).

### Zwölfter Auftritt.

Die Vorigen. Anna.

Georg. Verwünscht, ich zürne dem Schicksal.

Wer wagt es wohl, zu bieten mehr?

Anna (leise). Du?

Georg (aufstehend und sich unauffällig zu ihr wendend; leise).

Was seh' ich! Welche Himmelslust!

Ja, sie ist's, wohnt ihr Bild nicht in dieser Brust?

Ist's kein Traum?

Anna (leise). Wer sendet mich zu dir? }

Georg (leise). Ich sollte hier?

Anna (ebenso). Auf, gehorcht!

Mac-Irton (ansrufend). So bietet niemand mehr? —

So bietet niemand mehr! — {

Georg (kraftvoll). Haltet ein! — }

(Er tritt zum Tische vor.)

Tausend Thaler noch biet' ich mehr.

Alle (außer Georg). Gott! — —

(Allgemeine Überraschung.)

Die Pächter und ihr Anhang (zeigen sich bei Georgs Gebot hoch-  
erfreut).

Gaveston und Mac-Irton (sassen Georg scharf ins Auge).

Gaveston. Mir ahnt, hier liegt ein Geheimnis verborgen,

Wer mag wohl jener sein, der als Käufer sich zeigt?

Was will er hier im Ort? Es macht mir Sorgen.

Ja, meinem Zorn vermag ich kaum zu gebieten,

Doch Vorsicht erheischet, daß mit Klugheit ich ihm berge  
meine Wut!

Mac-Irton (sieht auf und tritt vor den Tisch).

Die Gerichtspersonen (erheben sich).

Alle (treten etwas vor).

Margarethe und Jenny (für sich).

Wer kann mir wohl erklären, was hier verborgen liegt?

Der das Gut heut' will kaufen, man kennt ihn hier nicht.

Wer kann mir erklären, was verborgen hier liegt?

Blicke du, guter Gott, gnädig hernieder,

Schenke du dem Fremdling Glück, schenk' ihm Glück!

Dikson. Wer kann mir wohl erklären, was verborgen  
hier liegt?

Der das Gut heut' will kaufen, man kennt ihn hier nicht.

Wer kann mir erklären, was verborgen hier liegt!

Blicke du, guter Gott, gnädig hernieder!

Ha, welch' ein froher Augenblick, welch' Glück!

Ach, welch' froher Augenblick!

Gaveston (für sich). Wer kann mir wohl erklären, ach,  
wer giebt mir hier wohl Licht?

Nein, nein, auf Ehre, den fremden Käufer begreife  
ich nicht.

O Gott, wer sagt mir, was noch hier liegt verborgen?

Wahrlich, nein! wahrlich, nein! ich begreife es nicht!

Hier im Schloß ließ als Herr er sich wohl nieder.

Ha, meinem Zorn vermag ich kaum zu gebieten,

Doch Vorsicht erheischt, daß mit Klugheit ich ihm  
berge meine Wut!

Mac-Trton (für sich). Wer kann mir wohl erklären, ach,  
wer giebt mir hier wohl Licht!

Wer kann dies uns erklären, was uns verborgen  
hier liegt?

Hier im Schloß ließ als Herr er sich wohl nieder.

(Auf Gaveston.) Ha, seinem Zorn vermag er kaum zu  
gebieten,

Doch Vorsicht erheischt hier, seine Wut klug zu bergen,  
Bergen seine Wut, ja seine Wut!

Georg (für sich). O gült'ger Gott, sei du hier meiner  
Liebe Beschützer!

Ach, meinen Wunsch gewähre, laß mich einst werden  
ihres Herzens Besitzer!

O Himmelsglück! sie ist hier, sie seh' ich hier wieder,

Nichts fehlt mehr zu meinem Glück, zu meinem Glück.

Ach, sie seh' ich, sie seh' ich wieder,

Nichts fehlt mehr zu meinem Glück!

Anna (für sich). O gült'ger Gott, sei du hier des Rechts  
Beschützer,

O rette heut' Gut und Ehre dieses Schlosses recht-  
mäßigen Besitzer.

(Zu Georg.) Gehorche mir! Stets zu schweigen gelobtest du;

Mir gefällt nur der allein, der mir erscheint brav  
und bieder,

Sein harret schöner Lohn und Glück.

Mir gefällt allein, der sich zeigt stets brav und bieder,

Ja, sein harret, ja, seiner harret das Glück!

Chor (unter sich). Wer giebt hier nur Licht? Wer kann  
dies uns erklären?

Wer kann's erklären, was uns verborgen hier liegt?

Würde er unser Herr, für das Land welsch' ein Glück!

Welsch' ein Glück! Welsch' froher Augenblick!

Mac-Tron (nimmt seinen Sitz wieder ein).

Die Gerichtspersonen (ebenso).

Die Pächter und Bauern (tragen von rechts und von hinten die  
Bänke herbei und stellen sich darauf).

(Lebhaftes Gruppenbild.)

Georg (am Lehnstuhl links).

Anna (von den Andern unbemerkt hinter demselben)

Gaveston (an der rechten Seite des Tisches stehend)

Die Pächter und ihr Anhang (während der weitergehenden Steige-  
rung in großer Aufregung und Spannung).

Gaveston. Wohlan! so muß es sein!

Die Pächter und ihr Anhang. Ich zitt're!

Gaveston. Ich gebe mehr, tausend Thaler!

Georg (mit Kraft). Zweitausend!

Gaveston. Drei!

Georg. Vier!

Gaveston. Fünf!

Georg. Sechs!

Anna (leise zu Georg).

Biete mehr, nur Mut! biet' mehr, nur Mut! biet' mehr!

Gaveston. Sieben!

Georg. Acht!

Gaveston. Neun!

Georg. Zehn!

Anna (leise zu Georg).

Biete mehr, nur Mut! biet' mehr und mehr, nur mutig!

Gaveston. Kaum zähm' ich, kaum zähm' ich die Wut!  
Die Pächter und ihr Anhang. O seht, er zähmet kaum  
die Wut!

Gaveston. Kaum zähm' ich, kaum zähm' ich die Wut!  
(Wütend). Nun fünfundzwanzig!

Anna (leise). Biete mehr, nur Mut, biet' mehr, nur mutig!

Georg. Dreißig!

Gaveston. Vierzig!

Anna (leise). Biete mehr, nur Mut! biet' mehr, nur mutig!

Georg. Fünzig!

Gaveston. Sechzig!

Anna (leise). Nur mehr und mehr, nur mehr und mehr!

Georg. Achtzig denn!

Gaveston. Neunzig denn!

Anna (leise). Nur mehr und mehr, nur mehr und mehr!

Georg. Viermalhunderttausend Thaler!

Gaveston. Ha, verdammt!

Anna. Recht gut, recht gut, ich bin zufrieden, fasse Mut!

Die Pächter und ihr Anhang (unter sich).

O seht, er zähmet kaum die Wut!

Ja, kaum zähmet er die Wut!

Gaveston (für sich). Kaum bezähm' ich die Wut!

Kaum bezähm' ich meine Wut!

Margarelhe, Fenny und Anna (für sich).

Kaum bezähmt er seine Wut!

Gaveston. Viermalhundertundfünzig!

Georg (übermüthig). Nun wohl — wenn es muß sein!

Gaveston. Haltet ein! —

Raten will ich diesem jungen Mann,

Der, von Leichtsinm beßhöret,

Hier so tollkühn heut' handeln kann!

(Zu Mac-Irton.) Mein Herr, leset das Gesetz! —

Mac Irton (steht auf und liest aus einem dicken Buche).

Wer am Tag des Verkaufs nicht um die zwölfte Stunde

Bezahlet blank und bar uns das schuldige Geld,  
 Ober uns einen tüchtigen Bürgen hier stellt —  
 Gaveston (zu Georg). Habt Ihr gehört?

Mac-Irton. Der wird schnell ohne Snad' in den Kerker  
 gebracht.

Georg. In den Kerker?

Anna (leise). Sei ruhig!

Georg (munter und leise zu ihr).

Nun, ich gehorch', wenn's Freude, Freude Euch nur macht.

(Laut.) Fünfmahlhunderttausend Thaler!

Margarethe, Jenny, Gaveston, Mac-Irton, Pächter und ihr  
 Anhang (erstaunt). Fünfmahlhunderttausend!

Anna (leise zu Georg). Recht gut, recht gut, ich bin zufrieden!

Mac-Irton (ausrufend). Fünfmahlhunderttausend Thaler!

Fünfmahlhunderttausend Thaler!

Gaveston (vernichtet für sich). Nun ist's aus! }

Mac-Irton. So bietet niemand mehr?

Georg (spöttelnd zu Gaveston).

Was sagt Ihr nun, mein Freund,

Ihr seht, die weiße Dame ist nicht wie alle Frau'n,

Und ihrem Ehrenwort darf man vertrau'n.

Ja, Frauenwort darf man vertrau'n,

Darf man vertrau'n!

Gaveston. Ich rase! Ich rase! }

Mac-Irton (zu Georg). Euer Name?

Georg (mit Kraft). Georg Brown.

Mac-Irton. Euer Stand?

Georg. Bin Unterlieutenant, mit dreihundert Thaler  
 Gage!

Mac-Irton. Ist das wahr?

Georg. Und sagen soll man nicht, daß ich Verschwender bin!  
 (Eustig.) Ich laß mir's nach und nach von meiner Gage ab-  
 ziehen!

(Das Licht ist dem Verlöschen nahe.)

Alle (das Licht beobachtend). Ja, das Licht ist nun bald zu End'!

**Mac-Irton** (leise zu Gaveston).

Ihr seht, ich muß hier nun thun meine Pflicht!

(Das Licht verlischt mit dem Paukenschlag.)

**Mac-Irton** (mit Kraft). Zugeschlagen!

(Er ergreift den vor ihm liegenden Hammer und schlägt gleichzeitig auf den Tisch.)

(Große und freudige Bewegung unter den Pächtern und ihrem Anhang.)

Alle. Gott, welch' ein Glück für uns! (nich!) welch' }  
ein Glück! }

Gaveston und Mac-Irton. Ha, welch' ein finst'rer Augenblick! }

Mac-Irton (tritt mit den Gerichtspersonen vom Tisch fort, nach rechts vor).

Die vier Diener (bringen den Tisch und die fünf Stühle an ihre früheren Stellen zurück).

Margarethe, Jenny, Dixon (eilen nach links zu Georg hinüber).

Alle (treten vor).

Stellung:

```

      * * * *
      Die vier Diener
    * * * *
      Pächter und Pächterinnen
    * * * *
  * Gerichtsdiener *
 * * * *
* Beifitzer * Gerichtsreiber * Margarethe *
 * * * * * Jenny *
Mac-Irton Gaveston * Dixon *
 * * * * * Anna *
 * * * * * Georg *
  
```

Gaveston (für sich). Kaum zähm' ich die Wut!

Zu, kaum bezähm' ich meine Wut!

[Mac-Irton, Gav. Ha, kaum zähmt er seine (ich meine) Wut!

Ihn soll ich hier sehen als unsern Herrn.

Ha, Fluch dem Mißgeschick!

Doch alles ist mir hier deutlich noch nicht!

Manches liegt hier noch verborgen!

Ah, wer giebt mir hier wohl Licht?

Wer ist er? Und woher?



Kaum bezähmt er seine (ich meine) Wut!  
 Ja, er fürchte seine (meine) Wut!  
 Margarethe, Jenny, Dixon. Ach, welch' Glück das Los  
 uns heut' gewähret!

Ja, es schenkt uns einen göttigen Herrn;  
 Ja, wir sehn in ihm den Herrn!  
 Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!  
 Wie dank' ich heut' dem Geschick.  
 Doch alles ist mir hier deutlich noch nicht,  
 Was hier verborgen! Ach, wer giebt mir hier wohl  
 Licht?

Doch gleichviel, ein frohes Los wird uns heut';  
 Verkündet uns Glück, dieser Tag verkündet uns Glück!  
 Kaum bezähmt er die Wut, ja die Wut!  
 Ach, seht doch seine Wut, die ergreift ganz sein Herz!  
 Doch lach' ich seiner Wut! Doch lach' ich seiner Wut!

Georg. Ach, ich seh' sie hier, die ich verehere.  
 Mir lacht das Glück, ich weile hier gern.  
 Ja, Ihr seht in mir den künft'gen Herrn!  
 (Er sieht Anna an.) Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!  
 Wie dank' ich heut' dem Geschick!  
 Doch alles ist mir hier deutlich noch nicht,  
 Was hier verborgen! Ach, wer giebt mir hier wohl  
 Licht!

Doch gleichviel, ein frohes Los wird uns heut';  
 Verkündet uns Glück, dieser Tag verkündet uns Glück!  
 Doch seht, er zähmt kaum die Wut!  
 Ach, seht doch seine Wut, die ergreift ganz sein Herz!  
 Doch lach' ich seiner Wut! Doch lach' ich seiner Wut!

Anna O mein Gott, meine Bitte erhöre,  
 Rette Gut und Ehre dem Herrn.  
 Ja, das Glück ist nicht mehr fern  
 Leuchtend naht nur der Hoffnung schöner Stern!  
 Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!  
 Wie dank' ich heut' dem Geschick!

(Zu Georg.) Folge, traue mir!

Du hast's gelobt, Wonne süßt dieses Herz. —

O mein Gott, mich erhö're! —

Hör unser Flehn, ach, rett' Ehr' und Gut!

Ach, seht doch seine Wut, die ergreift ganz sein Herz!

Doch lach' ich seiner Wut, doch lach' ich seiner Wut!

**Chor.** Wir sehn in ihm den künst'gen Herrn!

Welch' ein Glück! Welch' ein Glück!

Wie dank ich heut' dem Geschick!

Manches wohl ist, was hier verborgen,

Ja, ach, wer giebt mir hier wohl Licht!

Doch gleichviel, ein frohes Los ward uns heut';

Verkündet uns Glück, verkündet uns Glück!

Doch seht, o seht: er zähmt kaum die Wut!

Ach, seht doch seine Wut, die ergreift ganz sein Herz! ]

**Jenny.** Wie gü'tig und wie liebenswert ist unser gnäd'ger Herr!

**Mac-Irton, Gaveston.** Kaum kann er (ich) noch sich (mich) bezähmen!

Wer ist er? Und woher? Nur Rache süßt dieses Herz!

Ja, er fürchte seine (meine) Rache!

Kaum kann er (ich) noch sich (mich) bezähmen!

**Margarethe.** Kaum kann er noch sich bezähmen!

Hoch soll leben unser Herr!

Ja, uns schenket heut' das Los

Einen gü'tigen Herrn! (Auf Gaveston hin)

Kaum kann er noch sich bezähmen!

**Jenny, Dixon.** Kaum kann er noch sich bezähmen!

Ich lache seiner Wut, ich lache seiner Wut!

Hoch soll leben unser Herr!

Ja, uns schenket heut' das Los

Einen gü'tigen Herrn! (Auf Gaveston hin)

Kaum kann er noch sich bezähmen!

**Georg.** Kaum kann er noch sich bezähmen!

Ich lache seiner Wut, ich lache seiner Wut!

Wonne fühlt heut' dieses Herz!  
 Ja, ich seh' sie, mir scheint noch heut'  
 Der Hoffnung schöner Stern.  
 Ja, nichts gleicht meinem Glücke!

Anna. Kaum kann er noch sich bezähmen!  
 Ich lache seiner Wut, ich lache seiner Wut!  
 Wonne fühlt heut' dieses Herz!  
 Ja, uns schenket heut' das Los  
 Einen gütigen Herrn! (Auf Gaveston hin.)  
 Kaum kann er noch sich bezähmen!

Chor. Kaum kann er noch sich bezähmen!  
 Die jungen Mädchen (begrüßen Georg).  
 Hoch soll leben unser Herr!

Chor. Ja, uns schenket heut' das Los  
 Einen gütigen Herr! (Auf Gaveston hin.)  
 Kaum kann er noch sich bezähmen!

Mac-Irton. } Kaum noch { bezähmt er seine } Wut!  
 Gaveston. } { bezähm' ich meine }

Mac-Irton. Ja, kaum bezähmt er die Wut!  
 Ja, er fluchet dem Geschick!

Gaveston. Ja, kaum bezähm' ich die Wut!  
 Ja, ich fluche dem Geschick!

Georg. Ich seh' die Teure heute wieder!  
 Welch ein Glück, für mich welch ein Glück!  
 Ach, welch ein Glück.

Margarethe, Jenny, Dikson, Anna, Chor.  
 Uns schenket heut' das Los den gütigsten Herrn!  
 Für uns welch ein Glück! für uns welch ein Glück!

Die Pächter (umringen Georg, jubelnd die Güte schwentend).  
 Zwei Pächter (heben Georg auf die Schulter und tragen ihn dem  
 Ausgang zu).

Mac-Irton und Gaveston (stehen ergrimmt rechts vorn).

Margarethe (tritt zu Anna).

Anna (sieht beglückt Georg nach).

Alle Übrigen (wenden sich in lebhafter Bewegung dem Ausgang zu).